



Katholische Kirchgemeinde Wallisellen

Wallisellen, Dietlikon, Wangen-Brüttisellen

Geschäftsbericht 2019 der Kirchenpflege und der Pfarreibeauftragten

Zuhanden der Kirchgemeindeversammlung vom 25. Mai 2020.

April 2019 – März 2020.

1. Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2019/20 war ein Jahr mit den üblichen Geschäften einer Kirchenpflege, ausserdem gab es zwei Ersatzwahlen. Per 1. Juli 2019 folgte Renato Hutter aus Dietlikon als Gutsverwalter für den zurückgetretenen Urs Achermann. Per 1. Januar 2020 ersetzte Isabella Egli-Schön als Protokollführerin den zurückgetretenen Oliver Hartmann. Die Kirchenpflege schätzt sich sehr glücklich, dass wiederum zwei engagierte und fachlich bestens ausgewiesene Personen in die Behörde gewählt wurden. Den Zurückgetretenen sei auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich gedankt.

Dann, im März 2020, änderten sich das gesellschaftliche und wirtschaftliche Leben in der Schweiz und somit auch das Leben in der Kirchgemeinde ohne grosse Vorankündigung schlagartig. Die Verordnungen des Bundesrates zur Corona-Krise erlaubte es nicht mehr, Gottesdienste oder andere Veranstaltungen in den Pfarreizentren abzuhalten oder Religionsunterricht zu erteilen. Dazu mehr in den Geschäftsberichten der beiden Pfarreien. Die Kirchenpflege tagte nicht mehr im Pfarreizentrum, sondern kommunizierte per Email, Telefon und über Skype. Die Jahresrechnung 2019, der Geschäftsbericht 2019/20 und die neue Kirchgemeindeordnung (KGO) wurden so verabschiedet. Ob die geplante Kirchgemeindeversammlung am 25. Mai 2020 stattfinden kann, steht noch in den Sternen.

2. Statistik (Juan Camenzind)

Katholiken in den Gemeinden	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2019
-Wallisellen	4'513	4594	4536	4544	4576
-Dietlikon	2'200	2146	2145	2124	2138
-Wangen-Brüttisellen	2'196	2221	2234	2205	2092
Total Kirchgemeinde	8909	8961	8915	8873	8806
Katholiken Kanton Zürich	394'270	393716	391416	387325	381722
Total Austritte Kirchgemeinde	102	74	97	118	122

3. Personelles (Flavia Laubscher)

In der Pfarrei St. Michael wurde auch im Jahr 2019 gefeiert. Am 1. August 2019 beging unser Pfarreibeauftragter Reto Häfliger sein 20-Jahr Dienstjubiläum. Auf 10 Jahre in der Pfarrei durften am 1. November 2019 Gabi Bollhalder und Luis Capilla zurückblicken. Allen dreien danken wir von Herzen für die überaus wertvolle Arbeit für unsere Kirchgemeinde.

In der Pfarrei St. Antonius haben wir nach dem Weggang von Felix Egloff als Organist die Stelle umgehend ausgeschrieben. Leider zog sich die Selektion nach dem Rückzug eines Kandidaten etwas in die Länge, da wir die Stelle ein zweites Mal ausschreiben mussten. Insgesamt haben wir 38 Bewerbungen erhalten, 6 Vorstellungsgespräche geführt und 4 Kandidaten auf der Orgel vorspielen lassen. Im Herbst konnten wir dann mit Freude berichten, dass wir in der Person von Tatiana Baumann eine sehr gute Organistin und Pianistin gefunden haben. Tatiana Baumann arbeitet seit dem 1. Januar 2020 in der Pfarrei St. Antonius. Im

Sommer 2019 hat sich der Pfarreibeauftragte Claudio Cimaschi entschlossen sein Arbeitspensum auf 80 % zu reduzieren. Um ihn bei der täglichen Arbeit zu unterstützen hat die Kirchenpflege entschieden, eine Assistentin für die Pfarreileitung einzustellen. Sara de Zorzi hat diese Aufgabe im August 2019 in Angriff genommen. Ende Januar 2020 haben wir von Mirjam Duff, Co-Leiterin Raum und Stille im Glattzentrum, die Kündigung per 30. April 2020 erhalten. Wir bedauern ihren Weggang sehr. Die Suche nach einem/-r Nachfolger/-in läuft auf Hochtouren.

Der Bereich der Kommunikation wird auf allen Kanälen immer wichtiger. Das Knowhow in diesem Bereich fehlte uns bis anhin in der Kirchgemeinde. Wir sind sehr froh in der Person von Angelika Nido eine Fachkraft gefunden zu haben, die uns punktuell unterstützt. Im Herbst 2019 konnten wir mit ihr eine Leistungsvereinbarung unterzeichnen. Angelika Nido hat in den ersten Monaten ihrer Tätigkeit schon viele Artikel und Inhalte für die Webseiten geschrieben und uns in allen Bereichen der Kommunikation unterstützt.

Die Synode der katholischen Kirche im Kanton Zürich hat im Herbst beschlossen, die "Teilrevision der Anstellungsordnung: Missbrauchsprävention" anzunehmen. Bereits im Frühling haben wir in einem ersten Schritt von allen Mitarbeitenden einen Privatauszug aus dem Strafregister verlangt. Nach der Annahme der Teilrevision wird zudem von allen Mitarbeitenden, die mit Minderjährigen oder anderen besonderen schutzbedürftigen Personen zu tun haben, ein Sonderprivatauszug verlangt. Die Auszüge (Privat und Sonderprivat) müssen alle 5 Jahre neu eingereicht werden.

4. Liegenschaften (Richard Pfister)

In den beiden Kirchen St. Michael in Dietlikon und St. Antonius in Wallisellen wurden elektrische Türöffner installiert. Damit wird der Zugang zur Kirche für ältere und behinderte Mitmenschen erleichtert. Die Sanierung des Kirchturms St. Antonius Wallisellen mit bewilligten Kosten von CHF 79'000 schloss mit einer Kreditunterschreitung von CHF 8'000 ab. Je eine Entkalkungsanlage wurde in Pfarrhaus und im Pfarreizentrum Dietlikon und im Pfarrhaus Wallisellen installiert. Das Pfarreizentrum in Wallisellen verfügte bereits über eine solche Anlage.

Dank dem positiven Entscheid des Verwaltungsgerichtes in Sachen Rekurse gegen die Baubewilligung des Kirchturms St. Michael Dietlikon wurde im November 2019 die Rechtskraftbescheinigung der Baubewilligung erteilt. Die Arbeiten begannen im Februar 2020 mit der Verankerung von 4 Bohrpfehlen in 24 Meter Tiefe. Die Grundsteinlegung fand am 24. März 2020 statt, leider wegen der Corona-Krise unter Ausschluss der Kirchenpflege und der Öffentlichkeit. Auch das Giessen unserer Glocken in der Glockengiesserei der Fa. Rüetschi in Aarau, als öffentlicher Anlass der Pfarrei St. Michael geplant, wird voraussichtlich ohne Publikum stattfinden. Wir hoffen nach wie vor, dass der Glockenaufzug am 4. Juli und das Pfarreifest am 12./13. September 2020 stattfinden können.

5. Finanzen (Renato Hutter)

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'261'000. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von CHF 553'000 vorgesehen. Das um CHF 708'000 schlechtere Ergebnis setzt sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- Tieferer Personalaufwand, CHF 90'000
- Tieferer Sach- und übriger Betriebsaufwand, CHF 174'000
- Tiefere Abschreibungen, CHF 37'000
- Tieferer Transferaufwand, CHF 39'000
- Weniger Steuerertrag, CHF 1'056'000

Der 100% Staatssteuerertrag der natürlichen und juristischen Personen sowie die Steuern aus früheren Jahren der juristischen Personen fielen deutlich tiefer aus als geplant. Dazu kamen ausserordentlich hohe passive Steuerauscheidungen. Hier hat der Kanton Zürich einen Fall aus dem Jahr 2011 abgerechnet. Aufgrund der neuen Erkenntnisse mussten entsprechende Nachzahlungen getätigt werden.

Zusammengefasst präsentiert sich die Jahresrechnung wie folgt:

Erfolgsrechnung	
Gesamtaufwand	4'864'000
Gesamtertrag	3'603'000
Aufwandüberschuss	-1'261'000
Investitionen Verwaltungsvermögen	
Ausgaben	144'000
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	144'000
Investitionen Finanzvermögen	
Ausgaben	0
Einnahmen	0
Nettoinvestitionen Finanzvermögen	0
Finanzierung	
Aufwandüberschuss	-1'261'000
Abschreibungen	235'000
Selbstfinanzierung	-1'026'000
Nettoinvestitionen	-144'000
Finanzierungsfehlbetrag	-1'170'000

Der ausgewiesene Finanzierungsfehlbetrag bedeutet, dass die Kirchengemeinde im Rechnungsjahr rund CHF 1,17 Mio. mehr ausgegeben als eingenommen hat. Zur Finanzierung der Ausgaben konnte auf eigene Mittel zurückgegriffen werden.

Die vollständige Jahresrechnung ist im Internet unter www.kath-wallisellen.ch abrufbar oder kann ab dem 1. Mai 2020 auf den Pfarreisekretariaten in Wallisellen und Dietlikon eingesehen werden.

Gegen einen Beschluss der Kirchgemeindeversammlung vom 21. November 2019 ist bei der Rekurskommission der Kantonalkirche ein Rekurs eines Stimmberechtigten der Kirchgemeinde eingegangen.

Die Versammlung stimmte mehrheitlich einem Antrag des Pfarreirates von St. Michael zu: *Im Budget 2020, Konto 3502.363641 Entwicklungshilfe Inland, sei der vorgesehene Betrag von CHF 28'000, zweckgebunden für die Unterstützung der Pfarrei Notre-Dame in Lausanne, vertreten durch die Stiftung d'OLCAH zuhanden des Teilprojekts „Ausstattung der Basilika mit behindertengerechten Einrichtungen“ auf CHF 78'000 zu erhöhen.“*

Der Rekurrent begründete seinen Rekurs wie folgt: Die Stimmberechtigten waren nicht genügend über das zu unterstützende Projekt informiert, um einen sachbezogenen Entscheid fällen zu können. Zudem sei der Pfarreirat nicht antragsberechtigt und die Ausgabenkompetenz liege bei der Kirchenpflege und nicht bei der Kirchgemeindeversammlung.

Der Entscheid der Rekurskommission ist noch hängig. Es ist für die Kirchenpflege nicht nachvollziehbar, weshalb der Rekurs innert vier Monaten nicht abschliessend behandelt werden konnte.

6. Raum+Stille im Glattzentrum (Hanspeter Kündig)

Der Synodalrat ist dem Gesuch der Kirchenpflege gefolgt und unterstützt das Projekt Raum+Stille im Glatt mit jährlich CHF 30'000. Damit anerkennt die Kantonalkirche die Wichtigkeit des Projektes und die Anstellung der kath. Seelsorgerin kann von 30% auf 50% erhöht werden.

Erstmal können Zahlen von zwei Jahren am aktuellen Standort im ersten Obergeschoss – in unmittelbarer Nähe zum Pausenraum der Mitarbeitenden – miteinander verglichen werden. Alle Angebote wurden im Jahr 2019 vermehrt genutzt als im Vorjahr. Im 2019 zählten wir 4800 Besuchende im Raum der Stille (800 mehr als 2018), knapp 980 Personen erhielten von uns eine Auskunft (30 mehr) und 130 Personen suchten uns für ein persönliches Gespräch auf (30 mehr).

7. Projekt „Unsere Kirche in 10 Jahren“ (Hanspeter Kündig)

An zwei ausserordentlichen Sitzungen hat sich die Kirchenpflege mit dem Thema „Unsere Kirche in 10 Jahren“ befasst. Es ist allen bewusst, dass der Prozess zur Entwicklung der Kirche vor Ort ein langer sein wird und die Umsetzung nur in kleinen Schritten realisiert werden kann. Was bis heute feststeht:

1. Im Prozess wurde immer wieder bemängelt, dass die Öffentlichkeitsarbeit der Kirche vor Ort zu wenig professionell sei. Als erster Schritt zur Verbesserung hat die Kirchenpflege Angelika Nido Wälty aus Wallisellen mit einem Mandat betraut. Die ausgewiesene PR-Fachfrau wird die beiden Pfarreien und die Kirchenpflege in Sachen Öffentlichkeitsarbeit unterstützen.
2. Die Neubesetzung der Pfarreileitungen in den Jahren 2021/22 in St. Michael und St. Antonius soll gleichzeitig angegangen werden. Die Pflichtenhefte werden überarbeitet. Für die neuen Pfarreileitenden soll genügend Kapazität geschaffen werden, damit Zeit für Entwicklungsprojekte zur Verfügung steht. Beide Pfarreien sollen auch in Zukunft autonom bleiben. Eine enge Zusammenarbeit wird aber angestrebt.

8. Projekt „Grüner Güggel“ (Antoinette Fierz)

Im Hinblick auf die Zertifizierung durch das Umweltmanagementsystem „Grüner Güggel“ wurden aufgrund der erarbeiteten Schöpfungsrichtlinien in einem weiteren Schritt der Zustand unserer Liegenschaften in beiden Pfarreien aufgenommen und die bestehenden Arbeitsabläufe festgehalten. Demnächst werden auch die Aufwendungen für unsere Aussenanlagen erhoben. Anerkennend darf festgestellt werden, dass der Umweltgedanke und die Schonung unserer Natur in vielen Arbeitsgängen bereits berücksichtigt wird. Im Einzelnen sind Verbesserungen anzustreben, welche in die Entscheidungsgremien einfließen und von den Mitarbeitenden übernommen werden sollen.

9. Aus den Pfarreien

St. Antonius Wallisellen, Pfarreibeauftragter Diakon Claudio Cimaschi-Oberti

Die weltweite Krise rund um den Corona-Virus hat auch die Pfarrei Wallisellen nicht unberührt gelassen. Der Ausfall von Gottesdiensten und Anlässen sowie des Religionsunterrichts sind die Folge. Doch hatte die aussergewöhnliche Ausgangslage die Mitarbeitenden motiviert, neue Wege und Möglichkeiten zu finden, um mit den Menschen, jungen wie älteren, aber auch mit alleinstehenden und kranken, in Kontakt zu kommen. Die elektronischen Medien helfen uns dabei vorzüglich, aber auch die konventionellen Mittel der Kommunikation wie Briefe schreiben und telefonieren. Im vergangenen Pfarrei-Jahr wurde auf verschiedenen Ebenen wiederum viel Gutes und Wertvolles geleistet. Dies ist vor allem den vielen Freiwilligen und den Mitarbeitenden zu verdanken, die sich mit Herzblut für die Gemeinschaft einsetzen. Anlässlich des Frauenstreiktages Mitte Juni setzten Frauen unserer Pfarrei ein Zeichen, dass in unserer Kirche die Gleichberechtigung noch lange nicht Tatsache ist. Mit einer Aktion vor der Antoniuskirche und einer Andacht haben sie auf ihre Anliegen und Forderungen aufmerksam gemacht. Die Alterskonferenz Wallisellen, der alle wichtigen Player angehören, hat inzwischen ein «Altersleitbild» verabschiedet. Jetzt geht es an die Ausarbeitung von Handlungsfeldern.

Die generationenübergreifenden Angebote der Pfarrei sind uns ein besonderes Augenmerk, auf die wir Wert legen. Dazu gehört der offene, ökumenische BiGTiSCH, der meist einen vollen Saal beschert und äusserst beliebt ist. Das im Februar zum 4. Mal durchgeführte Pfarrei-Lager „Wintermäärli“ im Wallis war mit 45 Teilnehmenden (im Alter von 3 bis 91 Jahren) erneut ein voller Erfolg. Mehrmals im Jahr werden an Sonntagen verschiedene Gottesdienst-Angebote gepflegt. Die Feiern beginnen für alle Generationen gemeinsam in der Kirche, worauf dann die jüngeren Unti-Kinder in die „Chinderchile“ und die Kleinsten mit den Eltern zum „Fiire mit de Chliine“ begleitet werden. Danach trifft man sich gemeinsam beim Café Augenblick. Die Feier der Erstkommunion mit 41 Drittklässlern hatte zum Thema „Jesus – die Brücke zwischen Himmel und Erde“. Eine richtige Holz-Brücke vor dem Altar veranschaulichte eindrücklich die Botschaft des Erstkommuniontages. Das traditionelle Antonius-Fest mit der familiären Eucharistiefeyer ist ein beliebter Treffpunkt im Jahr. Anschliessend begegnete man sich im Freien bei einer schmackhaften Grillwurst und Getränken. Ein besonderer Höhepunkt war im vergangenen Herbst die erste Ministranten-Familien-Wallfahrt nach La Verna und Assisi auf den Spuren des Hl. Franziskus. Das neue Experiment hat 40 Teilnehmende, darunter siebzehn Familien unserer Minis, angesprochen und wurde damit zu einem unvergesslichen Gemeinschaftserlebnis. Die „Minis“ sind in der Tat eine lebendige Gemeinschaft mit derzeit 34 Jungen und Mädchen. Neben dem Altardienst treffen sie sich regelmässig und pflegen ein abwechslungsreiches Programm. Zum Dank durften sie erneut den beliebten Europapark besuchen. Im Bereich des Religionsunterrichts sind im laufenden Schuljahr 241 Kinder und Jugendliche unterwegs, die Zahl ist gegenüber dem Vorjahr konstant. Im Heimgruppen-Unterricht zählen wir 35 Erstklässler, die von Familienmüttern und erstmals durch einen Familienvater begleitet werden. Zum ersten Mal führten wir den traditionellen sommerlichen Freiluft-Gottesdienst in der Minigolf-Anlage durch. Trotz heissem Badewetter fanden sich einige Dutzend Interessierte zur Feier ein, die von den Zweitklässlern mitgestaltet wurde. Am Betttag beging die MCLI, die Gemeinschaft der italienischsprachigen Katholiken, ihr 50-jähriges Bestehen mit einem zweisprachigen Festgottesdienst. An Heiligabend gestalteten wir zum zweiten Mal eine „Mitsing-Wienacht“ mit erfrischenden Weihnachtsliedern und einer eindrücklichen Weihnachtsgeschichte. Allgemein konnte man bei den Advents- und Weihnachtsfeiern eine leicht erhöhte Beteiligung feststellen. Infolge Pensionierung des langjährigen Organisten Felix Egloff suchten und fanden wir eine versierte und kompetente Nachfolgerin in der Musikerin Tatiana Baumann. Die Mitarbeitenden des Pfarreiteams und viele Freiwillige haben sich einmal mehr für die Pfarrefamilie St. Antonius eingesetzt. Mit ihrem Engagement zeigen sie eine diakonische Kirche, die auf dem Weg ist dem Evangelium ein Gesicht geben. Jeder und jede auf seine Weise. Ob diesem Geschenk können wir dankbar sein.

St. Michael Dietlikon, Pfarreibeauftragter Reto Häfliger

Was die katholische Kirche erschüttert, ist die Krise rund um die Missbrauchsfälle, die nur durch eine Änderung der Struktur der Kirche vermindert werden kann. Das beschäftigt auch uns in der Pfarrei. Wir wehren uns gegen den Amtsmissbrauch und sexualisierte Gewalt mit einer Protestaktion: Mit einem türkisfarbenen Balken an der Kirchentüre und einer brennenden Kerze in der Kirche setzen wir ein Zeichen gegen sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche und gegen das Vertuschen. Zudem vernetzen wir uns mit Pfarreien, die sich ebenso wehren und sind im Gebet miteinander verbunden.

Unser Sigrist und Abwart Carmine Coiro und unser Pfarradministrator Luis Capilla hatten sich beide verletzt und sind während Wochen ausgefallen. Durch das Mittragen und Mithelfen vieler Mitarbeitenden konnte diese Zeit gut überbrückt werden. Ein gutes Zeichen der Solidarität und des Mittragens aller.

Nebst der alltäglichen Seelsorgearbeit beschäftigt uns etwas Spezielles: 2020 ist für uns ein wichtiges Jahr. Die Pfarrei wird 50 Jahre alt. Wir planen die Festlichkeiten mit dem Ostergartenprojekt, dem Bau des Kirchturms und einem grossen Pfarrefest Mitte September. Der Ostergarten, das erste grosse Projekt der Pfarrei im Jubiläumsjahr, wurde vorbereitet. Unter Mitwirkung von über 25 Freiwilligen und 50 Schulkindern haben Gabi Bollhalder, Angelika Häfliger, Christina Stahel und Ute Felder verschiedene Stationen der

Passionsgeschichte in der Kirche und im Pfarreizentrum aufgebaut. Sekretariat und Sigrist haben tatkräftig mitgearbeitet. Alles stand bereit und kurz vor der Eröffnung musste diese auf Eis gelegt werden wegen den behördlichen Anordnungen zur Eindämmung der Coronavirus-Epidemie. Nun hoffen wir, dass die Führungen bis Sommer 2020 stattfinden können. Zudem wird am Kirchturm gebaut: die Grundsteinlegung fand im sehr kleinen Rahmen statt, das Giessen der Kirchenglocken, der Aufzug der Glocken und das Pfarrefest sind in Planung. Aber alles bleibt ungewiss. Wir bereiten vor, wissen aber nicht, was verschoben werden oder ausfallen muss.

Einige weitere spezielle Dinge sind im Verlaufe des vergangenen Jahres gemacht worden. So haben wir in der Erwachsenenbildungsgruppe Trudi Moling und Wolfram Hechenberger verabschiedet und mit Sandra Derflinger als Leiterin, Bernadette Achermann, Rita Müller, Hejo Igelsbacher und Reto Häfliger eine neue Gruppe ins Leben gerufen. Der Pfarreirat hat nebst vielen Aufgaben nach der Statutenrevision nun auch die Geschäftsordnung überarbeitet. Ein Jahr voller Unsicherheit und Krisen haben wir hinter uns - und stehen noch mitten drin. Was sich alles verändert, weiss ich nicht. Froh bin ich, dass wir Mitarbeitende haben, die solidarisch mittragen, einander stützen und unterstützen. Pfarreirat und Kirchenpflege sind uns in dieser Zeit eine riesengrosse Hilfe

10. Dank

Die Kirchenpflege dankt unseren Pfarreibeauftragten und ihren Mitarbeitenden sowie den vielen Freiwilligen ganz herzlich für das grosse Engagement und die hervorragende Arbeit. Alle haben in dieser schwierigen Zeit eine grosse Flexibilität an den Tag gelegt, um den Menschen in der Pfarrei beizustehen. Herzlichen Dank.

KIRCHENPFLEGE WALLISELLEN



Hanspeter Kündig, Präsident

Genehmigt an der Kirchenpflegesitzung (per Skype) vom 31. März 2020